

Aufgeschnappt

■ Eigentlich wirkt Daniel Schwitler (46 Jahre) aus Basel beim 71-Kilometer-Zieleinlauf in Tauberbischofsheim noch recht fit und stabil – der Schweizer hatte sich die 100 Kilometer vorgenommen. Für ihn sind **diese langen Läufe** ja auch **keine Seltenheit**. Doch nach 6:06:53 Stunden ist Schluss. Schwitler winkt ab und finischt in Tauberbischofsheim als Erster: „Ab 50 Kilometer hatte ich Probleme mit dem Kreislauf und wusste zwischenzeitlich nicht mehr, wo links und wo rechts ist. Da ist es besser, ich breche den Wettkampf hier ab.“ Dennoch genoss er die Strecke auch ein wenig. **„Die Landschaft ist wirklich toll**, und auch die kleinen Dörfer und mittelalterlichen Städte haben mir gut gefallen.“ Gut gestärkt und nach dem Entfernen der Startnummer läuft Schwitler überraschend weiter: „Wo geht's lang?“, fragt er. „Ich spaziere jetzt in Ruhe nach Wertheim weiter.“ Was sind schon 29 Kilometer ...

■ Nicht schlecht staunen die Helferinnen und Helfer der Versorgungsstation, alle selbst aktive Läufer, als **Wolfgang Schwerk** in Tauberbischofsheim auf dem Marktplatz ankommt. Der historische beste Ultraläufer Deutschlands **trägt Sandalen an den Füßen!** Es scheint zu funktionieren.

■ **Lokalmatador Ulrich Schmalz** (35) aus Tauberbischofsheim finischt als Dritter in seinem Wohnort. Unter den im Voraus gemeldeten 71-km-Läufern wäre er sogar Erster gewesen: „Aber so ist das Reglement, und ich finde die Möglichkeit, dass man vorher den Lauf beenden kann und trotzdem gewertet wird, auch sehr gut.“ Für Schmalz ist es der erste Ultralauf, zuvor war für ihn die weiteste Strecke der Marathon: „Für mich war das heute **eine richtig gute Erfahrung** und ich habe mich sehr wohl dabei gefühlt.“ Verwunderlich, denn: „Ich muss zugeben, dass meine Spezialdisziplinen eigentlich zehn Kilometer und Halbmarathon sind.“ Ein großes Kompliment spricht er an die Organisatoren aus: „Man verläuft sich nicht! Die Pfeile sind gut angebracht, alles ist klar gekennzeichnet. Und die Versorgung ist auch prima.“

■ Auch für den **Hollenbacher Harald Rumm** ist es der erste offizielle Ultralauf. Er startet für das Ultra Team Hohenlohe. Er hat sich die 100 Kilometer als Ziel gesetzt. In Tauberbischofsheim sagt er: „Es läuft gut. Ich hoffe, es bleibt dabei.“

■ Für Abwechslung und Unterhaltung sorgt in Tauberbischofsheim zwischendurch ein **Männerchor aus Biergümmü**.

■ Herzlich begrüßt **Barbara Keller** durch das Mikrofon die Läufer in Tauberbischofsheim – eine selbst erfahrene und erfolgreiche Läuferin. /h

„Taubertal 100“: Zweite Auflage der Laufveranstaltung von Hubert Beck hatte mehr als doppelt so viele Teilnehmer wie die Premiere 2014 / Neue Bestzeiten

„Das ist eben mal etwas ganz anderes“

Von unserem Redaktionsmitglied **Uwe Bauer**

„Es war so, wie ein 100-Kilometer-Lauf immer ist. Man kann Teile der Strecke richtig genießen und man muss auf Teilen der Strecke richtig leiden.“ Michael Sommer hat mehr genossen als gelitten. Nach 7:40:14 Stunden lief er an der Wertheimer Stiftskirche durchs Ziel und war damit mit großem Abstand der Sieger auf dieser Strecke.

Für den neunfachen Deutschen Ultra-Marathon-Meister aus Schweikheim bei Ludwigsburg war der „Taubertal100“ mehr „ein Lauf für die Seele, bei dem man auch die Landschaft ein bisschen genießen kann.“ Womit er auch den besonderen Reiz der von Hubert Beck (Lauda-Königshofen) im vorigen Jahr ins

burg o.d. Tauber. Dort war es am Samstag um 7 Uhr mit vier Grad Celsius auch noch recht frisch. Menz, die später als vierschnelste Frau ins Ziel in Wertheim kam, ließ sich davon aber nicht beirren und teilte sich ihren Lauf gut ein. Neuen Schwung und neue Energie gab ihr vor allem der selbst gemachte Kartoffelbrei, den es an den vom SV Elpersheim betreuten Stationen gab.

Alles in allem sechs Frauen und 36 Männer absolvierten am Samstag die 100-Kilometer-Strecke. „Ich laufe viele Wettkämpfe im Jahr, aber der ‚Taubertal100‘ ist einer der am besten organisierten Läufe, die ich kenne“, lobte Kathrin Schichtl, Siegerin über die 100-Kilometer-Strecke, die Organisatoren um Hubert Beck, Gerald Faust und die „Schweizer Clique“, die fester Bestandteil der rund 80-köpfigen Helfercrew ist.

Im Vergleich zur Premiere 2014 habe man dieses Mal einiges verbessert, sagte Beck bei der Siegerehrung im Rittersaal der Wertheimer Burg. Im Bad Mergentheimer Kurpark werde man aber im nächsten Jahr Streckenposten aufstellen müssen. Dort waren „über Nacht“ einige Markierungen entwendet beziehungsweise verändert worden, so dass hier einige Teilnehmer Orientierungsschwierigkeiten hatten.

Alles in allem sei der zweite „Taubertal100“ aber gut verlaufen, „und ich hoffe, wir können die Teilnehmerzahl im nächsten Jahr wieder verdoppeln.“ Mit der Veranstaltung habe er, so Beck weiter, sich einen Traum erfüllt. „Es geht beim ‚Taubertal100‘ nicht nur ums Laufen, sondern auch um Begegnungen, die Freude bereiten sollen, also die Begegnung mit der Landschaft und die Begegnung mit den anderen Läuferinnen und Läufern.“

Das bestätigte ihm unter anderem Silke Windecker, Siegerin über die 50 Kilometer. „Das war ein super tolles Erlebnis!“

„Ich hoffe, wir können die Teilnehmerzahl im nächsten Jahr wieder verdoppeln.“

„TAUBERTAL100“-ORGANISATOR HUBERT BECK

Leben gerufenen Veranstaltung ansprach. „Ein ‚Punkt-zu-Punkt-Lauf‘ ist eben mal etwas ganz anderes als ‚10-mal-10-Kilometer im Kreis‘.“

Sommers Entscheidung, beim „Taubertal 100“ zu starten, fiel relativ kurzfristig, denn erst vor drei Wochen startete der 51-Jährige bei der 100-km-Straßenlauf-Weltmeisterschaft in Winschoten und kam dort als zweitbesten Deutscher ins Ziel. „Da musste ich volle Pulle laufen, heute nicht“, sagte Sommer, dessen Bestzeit über die 100 Kilometer bei 6:42 Stunden liegt.

Anfangs sei er noch mit dem späteren Sieger über die 50-Kilometer-Strecke, Georg Kunzfeld, unterwegs gewesen, ehe der mit dem Satz „Ich zieh ‚jetzt mal weg‘“ sein Tempo verschärfte.

„Die Männer sind gleich mit recht hoher Geschwindigkeit losgelaufen, zisch, zisch, zisch, weg waren sie“, erinnerte sich Judit Menz von ETSV Lauda an die Startphase in Rothen-



Michael Sommer aus Schweikheim, neunfacher Deutscher Ultramarathon-Meister, gewann beim zweiten „Taubertal100“ am Samstag den 100-Kilometer-Lauf, der von Rothenburg o.d. Tauber bis nach Wertheim führte. Auf den Bildern rechts sind einige Impressionen am Ziel des 71-Kilometer-Laufes in Tauberbischofsheim zu sehen.



Ergebnisse der schnellsten Läuferinnen und Läufer beim „Taubertal100“

■ Der zweite „Taubertal100“-Lauf führte die 95 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Samstag von Rothenburg o.d. Tauber bis nach Bad Mergentheim (Ziel 50-Kilometer-Lauf), Tauberbischofsheim (Ziel 71-Kilometer-Lauf) und Wertheim (Ziel 100-Kilometer-Lauf). Nachfolgend die Resultate der schnellsten Läuferinnen und Läufer.

100-KILOMETER-LAUF

■ **Männer:** 1. Michael Sommer (EK Schweikheim, M50) 7:40:14 Stunden, 2. Christoph Sell (LG Würzburg, M35) 8:39:50, 3. Christian Schneider (TV Großostheim, M40) 9:13:30.

Frauen:

1. Kathrin Schichtl (Altach/Österreich, W30) 9:25:27 Stunden, 2. Antje Müller (LVF Oberholz, W45) 9:46:57, 3. Angelika Hofmann (ETSV Lauda, W55) 10:26:15.

71-KILOMETER-LAUF

■ **Männer:** 1. Daniel Schwitler (LSV Basel, M45) 6:07:13 Stunden, 2. Roland Krauss (Lauffreize KA-BA, Kammerstein, M50) 6:43:23, 3. Ulrich Schmalz (TV Königshofen, M35) 6:51:35.

■ **Frauen:** 1. Ursula Hotz (SSC Langnau, W50) 7:27:31 Stunden, 2. Claudia Ulrich (Leonberg, W45) 7:38:13, 3. Cati Seiffer (Freiburg, W45) 7:45:55.

50-KILOMETER-LAUF

■ **Männer:** 1. Georg Kunzfeld (Spiridon Frankfurt/Main, M40) 3:34:43 Stunden, 2. Christian Wagner (Aschaffenburg, M45) 3:58:11, 3. Danile Raum (LSG Voralberg, M30) 4:03:07.

■ **Frauen:** 1. Silke Windecker (LSG Karlsruhe, W40) 4:48:25 Stunden, 2. Conny Ohr (MTP Herbruck, W45) 5:59:20.

■ **Alle Ergebnisse** des zweiten „Taubertal100“-Laufes finden sich Internet unter der Adresse www.taubertal100.de. uwb



Die schnellsten Läuferinnen und Läufer beim zweiten „Taubertal100“ (von links): Silke Windecker, Georg Kunzfeld, Ursula Hotz, Daniel Schwitler, Kathrin Schichtl und Michael Sommer.

ANZEIGE



Ihre Werbepattform im praktischen Halbformat am 24. Oktober 2015

„Bauen & Wohnen“

| | | |
|------------|---|--------------------|
| Reichweite | Fränkische Nachrichten | 32.114 Stk.* |
| | Extra zum Sonntag | 56.200 Stk. |
| | Gesamtauflage | 88.314 Stk. |
| Format | 320 x 228 mm (h x b) / 5-spaltig à 44mm | |



BAUEN & WOHNEN – DIE GROSSE SONDERVERÖFFENTLICHUNG

informiert über alles, was zur Umsetzung von Bau-, Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen benötigt wird – vom erforderlichen Verbrauchsmaterial über das Werkzeug bis hin zum qualifizierten Fachhandel und Handwerksbetrieb. In diesem Jahr erscheint das große Thema Bauen & Wohnen das letzte Mal im praktischen Halbformat. Beim kommenden Termin legen wir den Fokus auf „Kachelöfen“, „Photovoltaik & Solar“, „Bäder & Saunen“ sowie „Türen und Fenster“.

Mit der Platzierung einer Anzeige in diesem werbewirksamen Umfeld machen Sie unsere Leserinnen und Leser zu Ihren zukünftigen Kunden.

Anzeigenschluss ist der **09. Oktober 2015** * IWW 1. Quartal 2014

